



## Christa Keimerl, Fraktionsvorsitzende

-- Es gilt das gesprochene Wort --

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Vertreter der Presse, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger.

Zu Beginn meiner Haushaltsrede möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bedanken:

Mein erster Dank geht an die Verwaltung. Sie hat nach wie vor eine große Zahl von Anträgen zu bewältigen und arbeitet diese Schritt für Schritt ab.

Um all die gestellten Anträge noch im Haushalt 2016 berücksichtigen zu können, mussten allein in den letzten zweieinhalb Monaten für **20 Ausschuss-Sitzungen** zahlreiche Vorlagen erarbeitet werden. Dies war für die Verwaltung ein hoher Arbeitsaufwand. Es hat vor allem die Kämmerei bei der Aufstellung des Haushalts unter Zeitdruck gesetzt. Doch sie hat es erfolgreich bewältigt. Dafür noch ein besonderer Dank an Herrn Ernst und seine Abteilung.

Eine entscheidende Sitzung ragte dabei besonders heraus. Deshalb danke ich ausdrücklich den Mitarbeitern der Verwaltung, die an dieser Mammut-Hauptausschuss-Sitzung zum Haushalt 2016 und dem Stellenplan teilgenommen haben. Da die Mehrheit im Ausschuss nicht den zweiten eingeplanten Nachmittag in Anspruch nehmen wollte, wurde ohne Pause von 14.30 Uhr bis nach 21 Uhr, gewissermaßen bei Wasser und Keksen, getagt. Dieser Zeitdruck wird dem Thema Haushalt eigentlich nicht gerecht. Besonders der Stellenplan, der die Zukunft in der Verwaltung personell aufzeigen soll, wurde zu später Stunde beraten. Viel Zeit für Konzentration blieb dabei nicht.

Unser Dank geht auch an die Presse für ihre Berichterstattung. Sie ist wichtig, damit Bürgerinnen und Bürger über die Arbeit im Stadtrat informiert sind.

Danken möchte ich auch allen Fraktionen für den fast immer fairen Umgang miteinander. Ich hoffe, dass es auch in den nächsten Jahren dieser Legislaturperiode so bleiben wird.



Nun aber zum Haushalt 2016.

Gleich vorne weg und dies dürfte nicht verwundern: Die SPD-Fraktion wird dem vorgelegten Haushalt 2016 zustimmen.

Aber nicht etwa deshalb, weil die SPD den Oberbürgermeister stellt. Wir stimmen diesem Haushalt zu, weil für uns im Etat 2016, trotz der angespannten Haushaltslage, wichtige Vorhaben enthalten sind. Eines dieser Vorhaben ist z.B. der weitere Ausbau der Kinderbetreuung mit dem Krippenneubau in Neufeld, die Erweiterung in Augustenfeld und beim Kindergarten Brummkreisel.

Wir haben einer Erhöhung der Kindergartengebühren zugestimmt, um eine qualitativ hochwertige Arbeit in unseren Einrichtungen zu sichern und diese auch noch weiter ausbauen zu können. Wir wollen den Eltern eine bedarfsgerechte, gute, planbare und verlässliche Betreuung ihrer Kinder anbieten, damit diese auch ihren Berufsalltag bewältigen können.

Wir stimmen auch zu, weil in diesem Jahr endlich ein Schulentwicklungsplan verabschiedet wurde. Er gibt die Richtung für zukünftige Entwicklungen vor. Auf diese Notwendigkeit haben wir schon in der letzten Legislaturperiode immer wieder hingewiesen. Nun wurde er unter OB Hartmann schnell in Angriff genommen und von allen Beteiligten zügig verabschiedet. Maßnahmen hieraus finden ihren Niederschlag in der Haushaltsplanung bis 2019, wie z.B. die Erweiterung der Grundschule Augustenfeld, die Sanierung der Mittelschule DAH-Süd und die Erweiterung der Grundschule DAH-Ost.

Wir stimmen diesem Haushalt zu, weil er ein wichtiges soziales Wohnungsbauprogramm enthält. Da wird nicht gekleckert. Hier will die Stadt zusammen mit der Stadtbau in den nächsten Jahren 100 Sozialwohnungen bauen, **die dringend notwendig sind.**

Wir stimmen dem Haushalt zu, weil es auch beim Thema Verkehr endlich weiter geht. Der Busverkehr wird beschleunigt, es gibt ein größeres Angebot an Bussen und es werden u. a. Ampeln für Sehbehinderte installiert.

Wir stimmen diesem Haushalt auch zu, weil er wichtige Weichenstellungen für den Bereich Sport enthält. Schließlich sieht der vorgelegte



Haushalt auch erhebliche Ausgaben für notwendige Investitionen sowie Planungsmittel bei den großen Sportvereinen vor, um sie für die Zukunft aufzustellen.

Natürlich ist auch die gerade überarbeitete Sportförderung enthalten, die es allen Sportvereinen ermöglicht, den allgemeinen Betrieb aufrecht zu erhalten. - Aber Geld alleine genügt nicht:

Damit kommen wir zu einem weiteren, für die SPD wichtigen Punkt:

Wir brauchen eine zentrale Koordinierungsstelle für Sport in der Verwaltung. Diese wird von den Sportvereinen und vom Sportreferenten ausdrücklich gewünscht. Erfreulicherweise waren wir uns im Hauptausschuss im September einig, dass Dachau einen zentralen Ansprechpartner Sport in der Verwaltung braucht. Wir wollen und müssen in diesem Bereich schon jetzt und auch zukünftig viel investieren. Das kann nicht nebenbei geschehen, sondern erfordert entsprechende personelle Verstärkung.

Wir brauchen einen Amtsleiter oder eine Amtsleiterin, der oder die entsprechendes Fachwissen aus dem Bereich Sport einbringen kann.

Neues Wissen und zusätzliche Kompetenzen werden unsere Verwaltung gut ergänzen.

Klar ist doch: Dachau ist gewachsen und manche Struktur ist dem nicht mehr gewachsen.

Dazu gehört auch der Bereich Soziales in der Verwaltung. Den Umbau der Verwaltung mit einem neuen Amt 4 unterstützt die SPD-Fraktion deshalb ganz nachdrücklich.

In diesem Amt sollen alle Belange, die die Bürgerinnen und Bürger im sozialen oder sportlichen Bereich betreffen, gebündelt werden. Dazu gehören neben dem gerade erwähnten Bereich Sport z.B. der Bereich Schulen mit der Einführung neuer schulischer Angebote. Es geht um den Ausbau und die Verwaltung der Kinderbetreuungseinrichtungen und die Integration unserer neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Es geht um unsere Aufgaben bei der Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, aber auch um die Anforderungen der demographischen Entwicklung. Es geht um die Unterbringung unserer Obdachlosen und nicht zuletzt um den Bereich Jugend mit unseren Jugendzentren und seinen vielfältigen Aufgaben.



Dieses neu zu schaffende Amt 4 ist unserer Meinung nach unbedingt notwendig. Wir brauchen es, um den gewachsenen Aufgaben gerecht zu werden.

Denn Dachau ist keine verschlafene Kleinstadt, wir sind vielmehr eine stark wachsende, lebendige Kreisstadt im Umfeld von München, die sich mit den immer stärker differenzierten Ansprüchen seiner Bewohner konfrontiert sieht und vielfältige neue Aufgaben zu bewältigen hat. Mit dem Wachstum unserer Bevölkerung, das in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewesen ist, sind eben auch die Aufgaben der Verwaltung mehr, größer und umfangreicher geworden. Deshalb muss nun mit einer Umorganisation und dem Ausbau der Verwaltung reagiert werden.

Ja, diese Maßnahme kostet Geld. Sie hilft aber auch, die Mittel der Stadt sinnvoll einzusetzen, sparsam zu wirtschaften.

Das Wachstum verursacht Kosten beim Ausbau der Verwaltung, wie im Übrigen auch bei anderen Infrastrukturmaßnahmen, die mit dem überproportionalen Zuzug und der Ausweisung von Baugebieten einhergehen. **Wer A zur Ausweisung von Baugebieten sagt, muss auch B zu einer leistungsgerechten Verwaltung sagen.**

Mehr Bürgerinnen und Bürger bedeuten auch ein Mehr an Aufgaben. Die Versäumnisse der Vergangenheit holen uns nun ein. Es wurden über Jahrzehnte hinweg neue Baugebiete ausgewiesen, die Bauträgern satte Gewinne bescherten. Die Infrastrukturkosten wurden jedoch zum Großteil der Kommune aufgebürdet. Das hätte nicht sein müssen, wenn wir dem Konzept der Sozialgerechten Bodennutzung gefolgt wären. Sie anzuwenden aber war lange nicht gewollt.

Auf diese Folgekosten, die mit der Ausweisung von Bauland verbunden sind, hat die SPD-Fraktion in den letzten beiden Legislaturperioden, vor allem im Familien- und Sozialausschuss, immer wieder hingewiesen.

Durch die Versäumnisse der Vergangenheit sind wir nun noch stärker als bisher gezwungen, nach neuen Einnahmequellen zu suchen. Nur so können wir nicht nur die notwendigen, sondern auch die freiwilligen Aufgaben, die eine Stadt zu leisten hat, bezahlen.



Hier haben wir vor allem eine Stellschraube: Die Gewerbesteuer. D.h. wir müssen mehr Gewerbetreibende in Dachau ansiedeln und damit das Gewerbesteueraufkommen erhöhen.

Hier liegt die Betonung auf **Gewerbe**, denn das, was sich im Gewerbegebiet Schwarzer Graben an nicht gewerbesteuerpflichtigen Nutzungen breit gemacht hat, ist wahrlich zum Heulen. Wir brauchen vielmehr Gewerbebetriebe, die Gewerbesteuer bezahlen.

Um die dafür geeigneten Grundstücke im Stadtgebiet zu finden, findet derzeit eine Bürgerbeteiligung statt.

Apropos Bürgerbeteiligung, sie war ein starkes Anliegen der SPD-Fraktion. Wir hatten sie uns im Wahlkampf auf die Fahne geschrieben und Oberbürgermeister Hartmann hat sie auch zügig umgesetzt: U.a. die Bürgerbeteiligung zur MD, zu Gewerbegebieten, zu Augustenfeld und zum Hallenbadneubau, um nur einige zu nennen. Eine Stadt unserer Größenordnung braucht Bürgerbeteiligung, um die Bevölkerung an Entscheidungen teilhaben zu lassen und um sie bei wichtigen Einschnitten oder Umbrüchen mitzunehmen.

Ich komme zum Schluss:

Alles in Allem handelt es sich bei dem vorgelegten Haushalt um ein solides Zahlenwerk. Dieser Haushalt trägt den Notwendigkeiten der Gegenwart Rechnung und er berücksichtigt die Anforderungen der Zukunft. Es wäre noch manches wünschenswert, aber in Anbetracht der vorliegenden Einnahmen leider nicht machbar gewesen.

Lassen Sie uns alle auch in Zukunft gemeinsam daran arbeiten, unsere Stadt voranzubringen, Dachau für die nächsten Jahrzehnte gut aufzustellen und gleichzeitig darauf zu achten, dass eine solide Haushaltspolitik beibehalten wird.

Dieser Haushalt ist solide Haushaltspolitik.

Die SPD-Fraktion stimmt diesem Haushalt zu.